

Anregungen für die Begleitung von Kindern, die ihre geschlechtliche Identität suchen

Die folgenden Ausführungen wenden sich an Eltern von Kindern, die sich mit ihrem leiblich vorgefundenen Geschlecht nicht oder nicht anhaltend identifizieren können. Angesprochen sind auch Menschen im Umkreis dieser Kinder: Verwandte, Nachbarn, Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, Lehrer und Lehrerinnen.

Wenn Sie ein Kind mit abweichendem Geschlechtsverhalten haben, wird die Begleitung dieses Kindes Ihnen über Jahre außerordentliche Aufgaben stellen. Sie werden diese Aufgaben besser bewältigen können, wenn Sie ein tieferes Verständnis für die geistig-seelisch-leibliche Befindlichkeit des Kindes entwickeln. Es kommt sehr darauf an, wie Sie die Frage beantworten: «Ist es mir möglich, dieser besonderen Art meines Kindes in meinen Gedanken und Empfindungen positiv Raum zu geben, so dass ich seine Wünsche und seine Verhaltensweisen nicht nur akzeptiere, sondern verstehe?»

Seit Anfang 2020 liegt das Buch «Das Geheimnis der Matrioschka» vor. Es entwickelt in seinen Bildern und Schilderungen ein ganzheitliches Menschenbild, von dem aus ein neues Licht auf das geistig-seelisch-leibliche Anderssein mancher Kinder fällt.

Sie und Ihr Kind werden sich in der Geschichte von Nikolas, der lieber ein Mädchen wäre, schnell wiederfinden. Sie kennen die inneren und äußeren Konflikte. Die Matrioschka, um die sich die Geschichte rankt, trägt das zweite Geschlecht in sich, sie zeigt bildhaft die Situation Ihres Kindes. Dabei zeigt dieses Bild die ganz normale Konstitution jedes Menschen. Das sollte Sie und Ihr Kind entlasten. Kann das Gespräch im Antiquariat, das in der Geschichte von Nikolas einen Wendepunkt darstellt, auch in Ihrer Situation eine neue Perspektiven öffnen?

Wie Sie das Buch der Matrioschka und die Schachtelpuppe selbst zu Hause einführen und ins Gespräch bringen, zeigen die folgenden Anregungen:

1. Lesen Sie das Buch zunächst ohne Ihr Kind. Fragen Sie sich dabei: Kann ich mich mit den Bildern, den imaginativen Begriffen des Buches verbinden? Das betrifft vor allem die Idee der Zweigeschlechtlichkeit jedes Menschen, eine These, die sich auf die im Buch erwähnten Studien von C.G. Jung und auf das Vorhandensein der beiden Geschlechtshormone im männlichen und im weiblichen Organismus stützt. Es betrifft auch die Idee der vom Leib unabhängigen Existenz der menschlichen Individualität (im Buch König und Königin genannt, philosophisch: das Selbst), die sich erst in der Entwicklung des Kindes mit den Leibesgegebenheiten verbindet – oder wie bei Ihrem Kind nicht vorbehaltlos verbinden mag. Für die weitere Entwicklung Ihres Kindes könnte es bedeutend sein, sich mit dieser «Figur» im Innern zu verbinden. Daran hängt das, was wir Selbstsicherheit nennen.
2. Wenn Sie sich mit dem Begleitheft und den Fragen der Themenkarten befassen möchten, so wird Ihnen diese Vorbereitung beim gemeinsamen Betrachten des Buches mit Ihren Kindern helfen. Sie sind auf Fragen anders vorbereitet. Sie finden diese Materialien auf www.ikaros-matrioschka.ch.
3. Lesen Sie die ersten beiden Kapitel Ihrem Kind vor und erzählen Sie frei und phantasievoll den Text zu den Bildern des dritten und vierten Kapitels.
4. Wie Märchen sich durch Wiederholung tiefer in die Seele einsenken, so will auch diese Geschichte durch mehrfaches Wiederholen Mut und Hoffnung schenken.

5. Wenn Sie sich zum Kauf einer Matrioschka entschließen, so haben Sie in diesen künstlerisch gestalteten Puppen ein wertvolles Hilfsmittel. Sie finden die zuerst befremdende Neigung Ihres Kindes zur Gegengeschlechtlichkeit anschaulich im Bild der zweiten Puppe (Gärtnerin, Gärtner). Da man es hier mit der ganz normalen Gegebenheit jedes Menschen zu tun hat, spürt Ihr Kind: Die Besonderheit in mir, die mich zum Außenseiter machte, ist aufgehoben im allgemeinen Menschsein. Im Gespräch mit Ihrem Kind können Sie das Bild der Gärtnerin oder des Gärtners immer wieder aufnehmen. Es ist ein Bild für etwas, wofür es sonst keinen altersgemäßen Begriff gibt!
6. Der Geschichte von Nikolas entsprechend, kann das Buch in der Kindergartengruppe oder in der Schulklasse helfen, die Besonderheit Ihres Kindes oder eines anderen Kindes besser zu verstehen.
7. Geben Sie das Buch weiter, damit es auch im größeren Familienzusammenhang und in der Nachbarschaft Gedanken auslösen kann.

Zum Schluss eine Bitte: Wenn Sie uns Ihre Erfahrungen mit dem Buch und den Puppen mitteilen, unterstützen Sie die Entwicklung von weiteren pädagogischen Hilfsmitteln. Schreiben Sie an:

Christian Breme, info@ikaros-verlag.ch

Ikaros Verlag

Christian Breme
Baselstrasse 8
CH-4144 Arlesheim